

Mädchen-Mail

Winter 2014



Begrüßung

Hallo ihr Lieben!

Das ist die dritte Mädchenmail des FATAL-Teams 2014. Das Jahresthema der GCL-MF ist „Frauen in den Weltreligionen“. Das dritte und auch letzte Wochenende des FATALs fand in Würzburg statt. Dort haben wir endlich auch mal Zeit gefunden, die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten, besonders Orte verschiedener Weltreligionen wie beispielsweise das jüdische Museum in Würzburg zu besuchen.

In dieser Mädchenmail findet ihr die Vorstellung der FATAL-Mitglieder Antonia und Lisa, Wissenswertes über die Themen Pubertät, Menstruation und Sexualität in den Weltreligionen, ihr lernt Nana Asma'u (besser) kennen und es gibt eine Argumentationshilfe zum Thema Gleichberechtigung. Natürlich haben wir für euch auch einen Impuls und einen Gruppenstundenvorschlag ausgearbeitet.

Viel Spaß beim Lesen!
Euer FATAL-Team

P.S.: Wir haben als Schülerinnen und Studentinnen natürlich nicht die Möglichkeit, jede Weltreligion und ihre einzelnen Strömungen intensiv zu studieren, unsere Recherchemöglichkeiten sind also begrenzt. Sollte euch die eine oder andere Aussage zu den Positionen der Weltreligionen unglaublich vorkommen, könnt ihr gerne selbst weiter recherchieren und uns eure Erkenntnisse zukommen lassen.



Vorstellung: Antonia

Hallo ihr Lieben!

Ich heiße Antonia und bin 21 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus dem Diözesanverband Passau, studiere aber in Regensburg Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien. Meine Freizeit genieße ich am liebsten mit Freundinnen und Freunden, mache viel Musik und gehe gerne Tanzen (Standard und Latein). Besonders im Winter ist es aber auch schön, es sich einfach mal mit einem guten Buch und einer Tasse Tee gemütlich zu machen.

Ich habe mich sehr gefreut, beim zweiten FATAL-Wochenende in Berlin eine Muslima und eine Buddhistin kennenzulernen, da es wirklich nochmal was anderes ist, wenn man Praktizierende einer Religion trifft, als immer nur darüber zu hören oder zu lesen.



Vorstellung: Lisa

Hallo ihr Lieben!

Mein Name ist Lisa, ich bin 17 Jahre alt und komme aus der Region West bzw. der OG Fulda. Zurzeit gehe ich noch zur Schule und werde 2016 mein Abitur absolvieren. Anschließend möchte ich Medizin studieren.

Neben der Ortsgemeinschaftsleitung der J-GCL bleibt zwar oft nicht mehr viel Zeit, dennoch spiele ich mehrere Instrumente, singe in einem Musical und nehme Gesangsunterricht. Das Jahresthema „Frauen in den Weltreligionen“ hat mich besonders angesprochen, da ich ein katholisches Mädchengymnasium besuche. Somit habe ich in meinem Umkreis überwiegend mit Christinnen zu tun. Andere Religionen werden zwar in der Schule auch angesprochen, jedoch nicht in dieser Intensität.

Ich freue mich riesig, im FATAL 2014 bisher schon so viele spannende Dinge gelernt zu haben.



Menstruation und Pubertät in den Weltreligionen

Christentum

Frauen werden während ihrer Menstruation nicht vom Gottesdienst ausgeschlossen. Sie spielt bei der spirituellen Praxis keine Rolle. Meist in der Phase der Pubertät finden in der evangelischen Kirche das Fest der Konfirmation und in der katholischen Kirche die Feier der Firmung statt. Dabei geht es um die Stärkung (lat. firmare) durch Gott gerade in dieser wichtigen und oft schwierigen Zeit der Veränderungen. Außerdem wird der Übertritt in das „kirchliche Erwachsenenalter“ gefeiert, d.h. die bewusste und eigenständige Entscheidung für den christlichen Glauben.

Judentum

Geschlechtsverkehr während der Menstruation bedeutet im Judentum laut der Tora, dass der Mann für sieben Tage unrein ist. Nach dem Untertauchen im Ritualbad am Ende der Menstruation darf die Frau wieder Sex mit ihrem Mann haben. "Bar Mitzwa" („Tochter des Gebotes“) bezeichnet die religiöse Mündigkeit der Mädchen, die in einer gleichnamigen Feier zelebriert wird. Sie erreichen sie im Alter von zwölf Jahren, also zu Beginn der Pubertät.



Menstruation und Pubertät in den Weltreligionen

Hinduismus

Etwa 30 Tage nach der ersten Menstruation eines Mädchens veranstalten die Eltern ein Pubertätsfest. Die Betreffende gilt ab diesem Zeitpunkt als Frau. Insgesamt wird die Menstruation einer Frau als unrein angesehen, deshalb sollen verschiedene Rituale an diesem Fest eine heilende, reinigende Wirkung haben.

Buddhismus

Die Pubertät wird im Buddhismus als weltliches Ereignis behandelt und nicht als religiöses. Es gibt keine besonderen Feste oder Bräuche. Auch gibt es keine Regelungen gegenüber der Menstruation.

Islam

Während ihrer Menstruation ist es einer Frau im Islam nicht erlaubt, an dem rituellen Gebet und dem Fasten teilzunehmen und Sexualverkehr zu haben. Nach der Menstruation ist es Pflicht, eine Ganzwaschung (Ghusl) durchzuführen. Ab Beginn der Pubertät sollen Mädchen ein Kopftuch und keine enganliegende oder aufreizende Kleidung tragen.



Sexualität in den Weltreligionen

Islam

Sexualität an sich wird im Islam als etwas Positives aufgefasst, da sie als ein natürliches Bedürfnis gesehen wird. In der Ehe darf der Mann – zumindest in manchen Strömungen des Islam - die Frau bei Auflehnung mit Entzug des sexuellen Verkehrs bestrafen und hat das Recht, immer und überall, außer während der Menstruation, mit seiner Frau geschlechtlich zu verkehren, ohne ihre Einwilligung zu benötigen.

Judentum

Sexuelle Erfüllung gilt im Judentum als wichtiger Bestandteil einer Ehe, wobei das Recht der Frau auf Orgasmus in der Mischna (mündliche Auslegung der Tora, d.h. der fünf Bücher Mose) besonders betont wird. Sexualität an sich ist also kein Tabuthema und gehört zum menschlichen Leben dazu.



Sexualität in den Weltreligionen

Christentum

Nach katholischer Lehre sollte Sexualität nur im Rahmen der Ehe praktiziert werden. Diese Einstellung teilen auch Islam und Judentum. Nicht nur die Fortpflanzung, auch die Liebe zwischen Partner und Partnerin spielt bei der Ausübung der Sexualität eine wichtige Rolle.

Hinduismus

Sexualität wird im Hinduismus eine große Bedeutung beigemessen. Es ist die heilige Kraft der Fortpflanzung, die Kontakt mit den Göttern und Göttinnen herstellt und als Quelle spiritueller Energie gilt.

Buddhismus

Im Buddhismus gibt es keine einschränkenden Gebote im Bereich der Sexualität, auch außerhalb der Verbindung von Ehemann und Ehefrau. Homosexualität und vor- oder außer-ehelicher Geschlechtsverkehr unterliegen deshalb keinen besonderen Regeln. Jedoch darf generell, d.h. auch in der sexuellen Praxis, die Würde eines anderen Menschen nicht verletzt und niemandem geschadet werden.



Vorstellung von Nana Asma' u

Nana Asma' u (vollständig: Nana Asma' u bint Shehu Usman dan Fodiyo, * 1793; † 1864) war eine afrikanische Dichterin und Lehrerin. Noch heute wird sie im nördlichen Nigeria verehrt. Nana Asma' u wird von den einen als ein Beispiel für Unabhängigkeit und Bildung, die für islamische Frauen möglich sind, angesehen, von anderen als eine Vorläuferin des modernen Feminismus in Afrika.

Leben:

- Wie ihr Vater im Studium des Korans ausgebildet und legte viel Wert auf Allgemeinbildung
- Setzte sich vor allem für die Bildung muslimischer Frauen ein
- Beherrschte vier Sprachen fließend und
- Öffentliches Ansehen als führende Gelehrte



Vorstellung von Nana Asma' u

Frauenbildung

- Nana Asma' u war den größten Teil ihres Erwachsenenlebens verantwortlich für religiöse Frauenbildung.
- Stellte um 1830 eine Schar von Lehrerinnen zusammen, die durch das Kalifat reisten und Frauen in deren Häusern unterrichteten. Diese Lehrerinnen wurden zu Symbolen des neuen Staates, der neuen Gesellschaftsordnung und islamischen Lernens auch außerhalb der Frauengemeinschaft.
- Auch Ärmere und Bäuerinnen wanderten als Lehrerinnen durch das ausbreitende Kalifat.

Interessante Informationen:

<http://www.islamische-zeitung.de/iz3.cgi?id=6859>



Argumentationshilfe für Gleichberechtigung

Dass Frauen und Männer gleichberechtigt sein sollten, steht außer Frage. Dennoch fällt es in manchen Situationen schwer, auf eine Frage oder Aussage genau das Richtige sagen zu können. Abgesehen von ganz vielen spezifischen Argumenten gibt es ein Argument, das alles, was gegen Gleichberechtigung spricht, sofort als verfassungswidrig entlarvt:

Unser Grundgesetz gibt eine ganz einfache Antwort darauf, wie der Staat zu dem Thema steht:

Art 3 GG:

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes [...] benachteiligt oder bevorzugt werden. [...]

Um aber auch spezifischer antworten zu können, haben wir für euch typische Fragen/ Aussagen gesammelt und uns überlegt, was wir darauf sagen würden:



Argumentationshilfe für Gleichberechtigung

Was soll die ständige Diskussion um Gleichberechtigung?

- Gleichberechtigung ist noch nicht so vorhanden, wie sie es sein sollte!
 - unterschiedliche Gehälter
 - Wertung durch unterschiedliche Bezahlung von frauen- und männerdominierten Berufen
 - Frauen verdienen durchschnittlich 22% weniger als Männer
 - wenige Männer in Elternzeit, Pflege und Haushalt (traditionelle Geschlechterrollenaufteilung benachteiligt in manchen Punkten auch Männer)
 - wenige Frauen in Leitungs- und damit Gestaltungs-/Entscheidungspositionen, z.B.: Wirtschaft, Politik, Medien und wissenschaftlich/technische Berufe
- Formal gibt es die Gleichberechtigung, aber die Realität sieht anders aus! Grund dafür sind subtile Mechanismen und patriarchale Haltungen, die noch immer in den Köpfen der Leute bestehen



Argumentationshilfe für Gleichberechtigung

Frauen fühlen sich nicht benachteiligt!

- mangelndes Hinterfragen und Reflektieren der Rollenverteilung
- Erziehung, Elternhaus und persönliche Lebenserfahrung
- teilweise sind sie es auch nicht mehr; Frage der Generation, Schichtzugehörigkeit usw.
- manchmal mangelnder Blick für strukturelle Zusammenhänge und Mechanismen, die jenseits individueller Bemühungen und Leistungen wirken

Warum ist Gleichberechtigung so wichtig?

- Frauen und Männer, Mädchen wie Jungen profitieren davon.
- Frauen und Männer sollten ihre Fähigkeiten, die sie haben, möglichst uneingeschränkt, d.h. ohne festgeschriebene Geschlechterrollengrenzen, entwickeln und leben können, - persönlich wie beruflich
- Gleiche Leistung verdient gleiche Entlohnung



Argumentationshilfe für Gleichberechtigung

- In der Regel frauendominierte Berufe (z.B. im sozialen Bereich) sind genauso wichtig für unsere Gesellschaft wie von Männern dominierte. In einer kapitalistischen Gesellschaft bedeutet geringeres Gehalt aber auch eine geringere Wertschätzung gegenüber der geleisteten Arbeit.
- Männer und Frauen haben jeweils eigene Eigenschaften, Ideen und Stärken, die zusammen genommen das beste Ergebnis erzielen.

Trotz der noch mangelhaften Gleichberechtigung ist es schön, dass sich vieles auf diesem Gebiet getan hat. Ziel sollte es sein, weder das eine noch das andere Geschlecht zu benachteiligen bzw. zu bevorzugen. Und wir dürfen nicht vergessen, dass die Situation in Deutschland und Europa sowieso nicht mit der in den meisten anderen Ländern der Welt vergleichbar ist.

Wichtig ist, dass Gleichberechtigung nicht nur gesetzlich „verordnet“ wird, sondern dass sich das Denken der Menschen verändert, sodass sowohl Frauen als auch Männer die gleichen Chancen und vor allem die Freiheit haben, zu wählen. Das macht die tatsächliche Gleichberechtigung aus!



Argumentationshilfe für Gleichberechtigung

In den J-GCL wird vor allem durch unsere Zweiverbandlichkeit auf die Unterschiede innerhalb wie zwischen den Geschlechtergruppen hingewiesen, sowie auf die Chancen, die sich daraus ergeben geachtet.

„GCL-MF und GCL-JM streben an, die je eigenen Themen und Sichtweisen gemeinsam zu diskutieren, mit Rollen(-verteilungen) zu experimentieren, dadurch den Horizont zu erweitern und dementsprechend zu handeln. So wird zwischen den Verbänden ein gleichberechtigteres Miteinander eingeübt, welches auch über J-GCL und J-GCL-Zeit hinaus in Schule, Gesellschaft und Kirche hineinwirken und sich bewähren kann.“
("Profil der J-GCL", Abschnitt zu "Zweiverbandlichkeit")

Falls ihr daran interessiert seid, wie die GCL-MF im Jahre 2008 das Thema Gleichberechtigung in Verbindung mit Verwirklichung der Lebensplanung von Mädchen und jungen Frauen gesehen hat, lest im Beschluss aus dem Jahr 2008 nach.

Beschluss der GCL-MF von 2008

http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2011/05/Pospap_lebensplanung.pdf

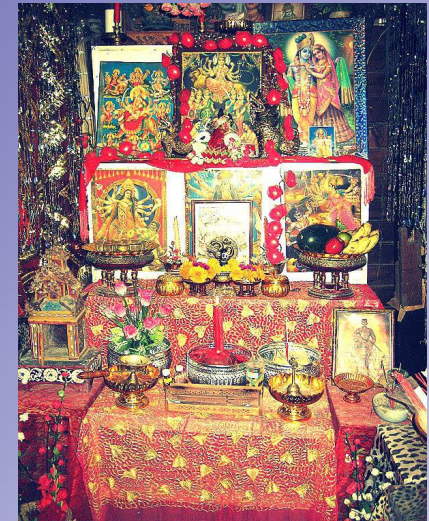
„Profil der J-GCL“, Abschnitt zu „Profilelement Zweiverbandlichkeit“

<http://j-gcl.org/profil/2-profilelemente/profilelement-zweiverbandlichkeit/>



Impulsidee

Wie wäre es, mal „hinduistisch“ zu beten? Besser gesagt: einen hinduistischen Gebetsbrauch auf ein christliches Gebet zu übertragen? Ein typisches Gebet im Hinduismus ist die „Puja“, ein Gebet vor dem Hausaltar. Die „Puja“ wird meistens bei Sonnenauf- und Untergang gehalten. Es werden den Göttern Blumen und Früchte dargeboten und vor dem Bildnis der Gottheit ein Licht angezündet. Dann meditiert oder betet die/ der Gläubige. Die „Puja“ wird individuell nach dem eigenen Bedürfnis durchgeführt. Es wird jedoch als Pflicht der Frauen betrachtet, für das Wohlergehen ihrer Familie zu beten, was eine Art von Fürbitte ist. Oftmals findet, verbunden mit dem Gebet auch eine rituelle Waschung statt, um Körper und Seele zu reinigen. Die „Puja“ eignet sich aufgrund der festgelegten Zeiten von Sonnenauf- und Untergang auch gut für Früh- oder Spätschichten. Du könntest also für eine „Puja“ in christlicher Form eine Art Hausaltar mit religiösen Bildern, Blumen, Früchten, Kerzen und einer Wasserschale herrichten. Davor kann nun gebetet oder meditiert werden und es können natürlich auch Fürbitten an Gott gerichtet werden.



Gruppenstundenvorschlag „Stadtplan der Weltreligionen“

Ziel: (Orte der) Weltreligionen in der eigenen Stadt kennenlernen und anderen das Kennenlernen ermöglichen

Material: u.a. Stadtplan, evtl. einschlägige Infobroschüren, evtl. örtliches Telefonbuch, Internet-Anschluss

Vorgehen

(1) Bestandsaufnahme

Welche Weltreligionen/Konfessionen/religiösen Gemeinschaften sind in unserer Stadt zu finden? (Welche kennt ihr schon? Wie könnt ihr herausfinden, welche es noch gibt? Gibt es Fachleute, die ihr fragen/einbinden könnt?)

(2) Nähere Beschäftigung

mit den Niederlassungen, Überzeugungen, Angeboten (für Jugendliche), der spirituellen Praxis usw. dieser religiösen Gemeinschaften; auch Informationen darüber einholen, welche Rolle Mädchen und Frauen dort spielen (Aufsuchen der konkreten Orte, Gespräche mit Vertreterinnen, Lesen ihrer Publikationen, Internet-Recherche)

(3) Gestalten und Vervielfältigen eines Stadtplans mit Informationen

Lass eurer Phantasie in Recherche, Ausarbeitung und Vertiefung freien Lauf! Mögliche Weiterführungen: multireligiöse Stadtführung oder Stadtspiel



Das war's auch schon wieder ...

Das war die letzte Mädchenmail für dieses Jahr. Wir hoffen, wir konnten euch die Weltreligionen etwas näher bringen :)

Außerdem wollen wir darauf hinweisen, dass ihr euch auf der JK auch ins FATAL wählen lassen könnt. Falls ihr Fragen zur Arbeit im FATAL habt, schreibt uns und oder sprecht uns auf der JK direkt an, wir würden uns sehr freuen :)

Wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

Ganz viele Grüße
Euer FATAL

